

Das überraschende Wachstum der Steuerbasis

Dr. Frank Bodmer, Volkswirtschaftliche Beratung, vom 26.7.2023

Die Aggregierte Steuerbemessungsgrundlage (ASG) misst die Steuerbasis der Kantone im Bereich der direkten Steuern und stellt die Basis für den Ressourcenausgleich des Neuen Finanzausgleichs dar. Grundsätzlich wäre es denkbar, dass das Bruttoinlandprodukt (BIP) als Mass für die Steuerbasis dienen würde, wie das beispielsweise für internationale Vergleiche gemacht wird. Allerdings zeigt sich, dass die ASG zwischen 2003 und 2019 deutlich schneller gewachsen ist als das BIP der Schweiz. Diese Abweichung entstand erst nach 2012. Zwischen 2012 und 2019 wuchs das BIP um 11%, die ASG dagegen um 27%. 2020 fand eine Korrektur statt, welche aber im Wesentlichen auf die neue, tiefere Gewichtung der Gewinne der juristischen Personen im Zuge einer Reform des Ressourcenausgleichs zurückzuführen ist.

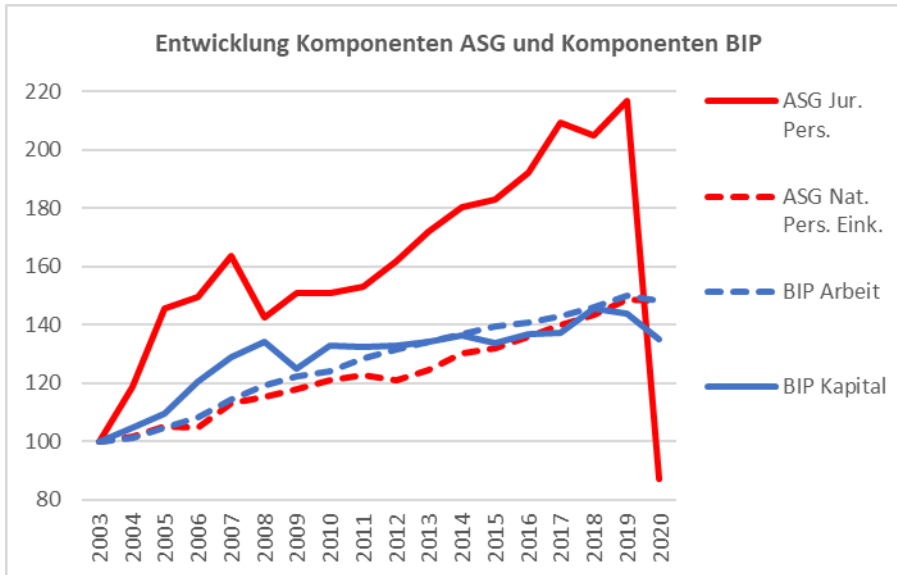
Entwicklung von ASG und BIP, 2003-2020

Quelle: eigene Berechnungen auf Basis von Daten der EFV und des SECO.

Für das höhere Wachstum der ASG waren die überdurchschnittlich wachsenden Gewinne der juristischen Personen verantwortlich. Im BIP finden diese dagegen keinen Niederschlag. Im Gegenteil, der Anteil des Kapitals am BIP sank zwischen 2003 und 2019, ein Rückgang, der durch die Coronakrise noch verstärkt wurde. Zwischen 2012 und 2019 kam es allerdings auch bei den Einkommen der natürlichen Personen der ASG zu einem überdurchschnittlich starken Wachstum.

Die massgebenden Einkommen der natürlichen Personen und die massgebenden quellenbesteuerten Einkommen wuchsen in diesem Zeitraum zusammen um 23%, die massgebenden Gewinne der juristischen Personen um 34%.

Entwicklung der Komponenten von ASG und BIP, 2003-2020



Quelle: eigene Berechnungen auf Basis von Daten der EFV und des SECO.